

1)

2) *Bis hierher ist die Rechnung durchgestrichen.*

3) *Dieses letztere Wort ist derart verschmiert, dass es nicht mehr eindeutig gelesen werden kann.*

Glossen von Beat II. Zurlauben - AH 133, 208^v (aufgeklebt)

97

1637 August

A

MEMORIALE¹ VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ ZUHANDEN DES
NUNTIUS [BEI DEN KATH. ORTEN, RANUZIO SCOTTI]

Zurlaubiana AH 132/136

"Ob wolen albereit Euwer ... Gnaden berichtet worden, wass gestalt der Abtt dess Klosters Zuo den Einsidlen [Plazidus **Reimann**] ihme ein allengkliche Jurisdiction Undt herligkheitt, uber die Jnwohner der Walstat [=Flecken] Einsidlen Unser Underthonen habe neüw ingebildet, Und hingegen wir unser Rechtsamme undt guoter Titul uff selbiger Mannschafft Jurisdiction Undt oberherrligkheit dess gemelten Thalss Seye, Mitt Welchem Titul wir habent angefangen besitzen und selbige besitzung uber 200 Jahre [d.h. seit 1394]² ohne Jemand's Jntrag und wyderred erhalten biss uff dise ietzige Zeitt habent wir doch in beantwortung Euwer ... Gnaden ledsten Schrybens andeutung gethan, dass mit glegenheit euwerer mehrerer Jnformation der sachen geben wöllen, Derowegen Wirt Euwer ... Gnad[en] in gegenwertigem Memorial Sechen, Wass dem Gottzhauss gehöre und unss gebüre, auch dabej die Thättliche unbescheidenheitten Ungöttliche Reden Undt unformbliche Violenzen, So die geistlichen [=Konventualen] dess Klosterss Zuo unserem Despect Undt mit grosser Ergernuss der frömbden Undt bilgerigen verüebent vernemmen gestalten, dass wan die verdiente Auctoritet Euwer ... G. den Selben nit wirt abhelffen wir getrungen sein werden Zuo beschützung unser Ehr undt Reputation den Respect So wir Jeder-

zeit gegen dem Geistlichen Standt getragen. Zeüberschreytten oder hindan Ze setzen ...

Wass nun dem Gottzhauss gebüre oder höre erscheint sich Volget³, dass Orth da Jetzundt die gantze Wahlstath Staadt. Und auch dess Gottzhauss, ware ein finsterer unbewohnter waldt Zuo der Burg alten Rapperschwyl [=Alt Rapperswil, Gem. Altendorf] gehörig Jn welche wyldnuss St. **Meinradt** A^o 838 Gott Zuo dienen Sich verborgen⁴, ein Cappellin und ein Zellelin für sein wohnung dahin gebauwen, Vil Jahr nach desselben Todt [- Meinrad verstarb im Jahre 861 -] ist S. **Ben[-n]o** an dasselbige Orth kommen⁵ mit Erlaubtnuss dess Graffen von **Rapperschwyl**⁶ Ao 907 Die Zell wyder geüffnet und darin gewohnet, dess Jahrs 934 hat S. Eberhartt [=Eberhard, als Abt] dahin ein Kloster gebauwen⁷ und die Cappellen mit einem Münster Umbfangen, Welches Kloster mit der Zeit gemehret worden, dass A.^o 1018⁸ Keyser **Heinrich der Ander** die Nutzbarkheit desselben innert gewüssen Zilen und Marchen daran übergeben⁹, Welchess von [Kaiser] **Henrico** dem Viertten [richtig: **V.**] Anno 1114¹⁰ von [Kaiser] **Lothario dem dritten** A^o 1136 [richtig: 1135]¹¹ von [König] **Conrado** dem andern [richtig: **III.**] A^o 1144 [richtig: 1143]¹² bestätigt worden, Solche übergebungen ab. So dem Gottzhauss beschächen begriffent und sagent anderss nit, alss die Nutzbarkheit Von welcher wegen dass Gottzhauss die fäll und Ehrschätz rechtt hat und auch die Nider gerichtts herligkheit undt nit witers, wie dan dass Gottzhaus nie nichts anders gehebt Undt besässen, welchess alles Sachen die allein die nidere und undere gerichtts herligkheit angehent und bedeütent

Aber die Jurisdiction Mannschafft und Oberherrligkheit, Sambt dem selbigen anhengigen Criminal hat [ab ca. 1090] den Graffen [korrekt: Herren von **Rapperschwyl** gehört¹³ biss Ao 1315 alss der ledste Graaff von Rapperschwyl gestorben, ist es Erbsweyss an die Graaffen von **Habsburg** khommen und dan Zuo dem hauss [**Habsburg**/]Oesterrych [- in Wirklichkeit ging die Kastvogtei über Einsiedeln nach dem Tod des letzten Rapperswilers, **Rudolf V. von Rapperswil**, bereits 1283 an König **Rudolf I. von Habsburg** über -]¹⁴ Dass hauss Österreych hats der Frauen **Mariae** Marggreffin ... [der Markgrafschaft] Baden versetzt, die Gräffin Cunrado [von **Gösgen**] dem Abtt Zuo Einsidlen des Jahrs 1334 für die vier [richtig: 5] nechst daruff Volgenden Jahre umb ein Järlich gelt¹⁵, were alle herligkheit allengklich dess Gottzhaus gsein, was hette der Abbt dass seinig wellen umb gelt Zelehen empfachen, Darnach Ao 1353 versetzte die gemelte Marggräffin den waldtleuthen selbsten, Von Welchen dass hauss Oesterrych entlich widerumb an sich gelöst¹⁶, alss nachgantz ... [Landammann und Landrat] Von

Schwytz mit dem hauss Oesterreych Ze Krieg kommen, habent Sy denen, solch walstat [im Sempacherkrieg] mit dem Schwerdt ingenommen A^o 1386¹⁷ und darnach, als man [d.h. Schwyz] mit [Herzog] **Friderico [IV.]** von Oesterreych ein anstandt machte A^o 1396 [richtig: 1394] warde ihnen durch Accord die Jurisdiction über die Walstath¹⁸, durch die Zeit dess Constantzer Concilium [von 1414 bis 1418] gegeben, aber die Castvogtey Über das Closter hat er ihme selbstn behalten, Ehender aber alss der anstand uss ware hat der Keyser [richtig: König **Sigismund**] sambt dem gantzen Concilio Zuo Constantz [1415] den gemelten hertzog Friderich alss einen Rebellen mit aller seiner haab in die Aach[t] erkhendt, domalen hat ... [König] Sigmundus denen von Schwytz alle herligkheit und Jurisdiction über und im selben Thall oder walstath Einsidlen Übergeben ewiglichen wass die herren Von Oesterreych hattendt, Welchess Jahrs, namlich 1414 [als die Schwyzer die Abtei überfielen]¹⁹ die Underthanen und waltleüth Zuo Einsidlen die huldigung der gehorsame den herren Von Schwytz alss ihren ietz bestättigten herren und landess Oberkheit Thatent.²⁰ Darnach Anno 1415 gabe gemelter ... [König] Sigmund denen von Schwytz den Bann über dass bluot Zerichten Zuo Einsidlen alss anderstwo [nämlich in Küssnacht am Rigi und in der March]²⁰, der auch gemelt ... Keyser [Sigismund] hat Anno 1433[/34]²¹ Erleutherung gethon, dass nit allein Crafft vorgemelter Übergebung die Mannschafft und Jurisdiction der Walstath deren Von Schwytz wie ess die Von Oesterrych gehabt sein soll, sonder auch sy sollent sein Kastvöggt Über dass Gottzhaus [- die Kastvogtei über die Abtei hatte Schwyz bereits 1424 zugesprochen erhalten -]²¹ (alss wir allezeit vor kastvöggt dess Closters gewesen die welche dess Thalss Undt Walstaht landtherren Warendt) Undt die Von Schwytz Zuo ewigen Kastvöggtten dess Closters bestettiget. Mit disem Titul habent die Von Schwytz angefangen die Regierung und herligkheit über dass obgesagte Thal oder walstath besitzen und habentss Ruowig besessen mehr als 200 Jahr biss uff Jetzige Zeit Und ohne Jemandess Wyderred allerley oberherrliche Sachen alss namblich Malafitz, Criminal geboth undt verboth verüeben und administrieren lassen habent die Manschafft Jn Vatterlandts nöthen mit ihnen Ze feldt gefüertt und nderen anderen Vilen malen Sonderlich A^o 1444 [im Alten Zürichkrieg] 1531 [im Kappelerkrieg] 1620 [während der Bündnerwirren] und dan ietz lestlich A^o 1633 Alss [der schwed.] G[e]ne[r]a[l]feldmarschall Gustaff **Horn** die Statt Co[n]stantz uff unserm Territorio [d.h. vom Thurgau aus, von wo Schwyz einer der VII mitreg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - war] belägertt. Welches mals [1634] allen Unsern Underthonen ein [Kriegs-]Steür uffgelegt Worden und also ndern undt nebet andern auch den Waldtleüthen Zuo

Einsidlen, für welche sich der Abtt [der obgenannte Plazidus Reimann] wydersetzt, Welchess so vil Ungelegenheit Erwecktt

Dan der Abtt Undt ettliche Siner Conventualen habent nit allein Unser Underthonen Zuo Rebellion bewöggt, Sonder widerstehent sich noch täglich Zuo wyderstandt undt Tratz der Naturlichen Oberkheit Zebewegen, Ess scheuchent sich auch gemelte geistliche nit, unser gemachte gebott (Welche uss Catholischem yfer und guot meinung die Üppigkheitten, durch welche Gott Verletzt, und die welt geergertt wirt angesächen und gemacht sindt) nit allein Zuo verachten sonder auch Zuo verletzen Undt darwider Ze handeln dass Volckh anzeiffen alls Zuo Einem Exempel den 9 tag Augst [1637], gemelte geistlichen selbs ten uff ihr selbst guotachtten ein Procession oder Creutzgang Zuo Sant [Michaels- und] Antoni[uskirche] nacher Utnacht [=Uznach] an-gesehen undt Publiciert uff nechst Volgenten Morgent hat unser Ambttman darmit die Procession und gebet dess Volcks Gott desto an-gemmer seye uss Unserm befelch und Mandat, wie alle Zeit in der-gleichen ... gelegenheiten gebraucht worden dass dantzen verboten, Welchem entgegen Undt Zuo Tratz die geistlichen ein Trombenschlager verordnet der uffgemachtt undt dass Volckh Zuo dantzen angemanet Undt sonderlich die Knecht undt dienst dess Closters den Tantz ange-fangen ... mit Spot undt verachtung der Obrigkheit, Sölche üppig-kheit müessten nit allein, die Welche sich albereit uf die angesech-ne Creützfarth begeben woltent sonder auch Frömbde und bilgerig für-über reyssent mit höchster Ergernuss Sechen, derwegen Unser Ampts-man, die So Zum meysten verfält in gefangenschafft füeren lassen di-serem Zuo Straaff undt anderen Zuo Einem Exempel, die Geistlichen aber habents mit Violentz undt gewalt uss der gefangenschafft Erle-diget Undt bewantt wyder an tantz geschicktt

Man Unsere Amtssleüth nach altem gwontem brauch Unser gebott So Zuo guotem Undt Nutz dem gemeinen Volckh werendt, habent Publicieren Wollen, habents die geistlichen mit darein schreyen, getümmel und wyderbellung verhinderet dass es Vor Bilgerigen undt Frömbdem Volckh ein Ergernuss ware.

Unseren Amtssleüthen tastents ihr Ehr an wyder dass Gebott Gottess Schreyent ihnen Zuo undt gebent Von ihnen uss sachen die sy niemalen wahr machen können

Wyder die Jenigen Welche unser befelch und schuldigkeit verrichtten wollen Wysent sy ihre diener an, undt machentss bewehrtt, geben also ursach Zuo todtschlegen, wie den disser tagen uf unser befelchss ha-ber loos mit Pistolen gebrennt worden.

Die gemelte geistlichen spreitten Undt geben über unss ... vor aller welt heimlich auch offentlichen in Predigen vilerley unguote Reden

wider alle Warheit Understehndt in die welt Zuo steckhen alss wol-
tendtss die Von Schwytz in der wahren Catholischen Religion erhal-
ten, wellent an Statt schirmherren, Steürmeherrn dess Gottshauss
werden, deütend daruff alss woltentss uns den Mörderen, So S Meyn-
radt getödt verglichen mit Solchen Und anderen mehr Worten Under-
standt sy ein Orth Schwytz teglich Zuo Jniurieren undt verkleinern
...

Wir aber wyder solche wortt mit welchen unss ungütlich und wyder
alle warheit beschicht Protestierent undt verhoffent Jederzeit gegen
alle Welt Zuo Bezeügen dass wir mit glichem Respect liebe undt ge-
horsamme bereit sindt Unser leyb und bluot für den Catholischen
glauben undt Apostolische Römische Kirchen ufsetzen wie unsere
Ehrliche altforderen A^o 829 wyder die Ungläubige saracenen (welche
die heilige Kirchen undt die Erblandt dess heiligen Petri verwües-
tent [- von 827 bis 858 bedrohten die Sarazenen die Stadt Rom und
damit den Heiligen Stuhl -]) gethon undt den von den Vertribenen
Feinden eriahten Raub Jn S. Peters Kirchen [in Rom] geopferet haben
alss dan Unser (ieder wylen in höchsten ehrens gehalten) Feuer
oder Kriegss Zeichen bezügen thuot, mit welchem ihr heiligkeit der
Bapst [**Gregor IV.**] unser Frommen Altforderen Zuo danckbarkeit Ver-
ehret Undt begabet hat für die selbige ihme geleiste dienst
...²²

Alss dan die Geistlichen unss dörffen antasten, alss wan in den
hertzen der Unserigen Von Schwytz, der yfer der wahren Catholischen
Religion welte sinckhen, alss weltendt sy die sachen der geistlichen
anzegreifen Undt antasten anfangen, dass Wydersprächent Undt Wyder-
sagent wir Protestierende dass iemalss Unser Will und Meinung gewe-
sen geistliche gütter weder angegriffen noch anzetasten, Sonder die-
selben Ze üffnen Undt Ze schirmen auch allein dass Unserig Ze handt
haben undt den hoffertigen ohne Fundament noch ytlen hochheiten
Strebenten Subtilen geistern Welche dass Unserig anzesprächen sich
vermässen dörffen Ze wyderstehen

Bezeügent also dass wir nit allein dess Gottshauss Sachen nit begä-
rent anzetasten, Sonder sindt gesinnet selbe Ze schützen alss dass
Orth Schwytz Vil ander mahl gethon, da man mit Costen undt ungele-
genheit die Jenige keüff und sachen, So durch die Prelaten mit scha-
den dess Gottzhauses Verober wantlet warent wyder gebracht Undt dem
Gottzhauss Erhalten hat Jttem da man die güoter und anderss dess
Gottzhauses wyder Unordenliche Verschwendigkheitten Und üpige lie-
derlichkheitt der Prelaten erhalten, Welcher Specialitet von ehren
wegen wir geschwigen wollen - wie Sonsten beyhandthabende brieff
undt Documenten Zuogebent Nebent deme es sich nit befinden wirtt in
Ewigkeit, dass wir Geistliche Sachen begärent angegriffen, wirt man

nit absein können dass wir alle Zeitten in allen begebenheiten, wo sich die gelegenheit presentiert, mit allem yfer die üeffnung der Catholischen Religion und die befurderung der Ehr der allerseligsten Muotter Gottes [**Maria**] gesuochtt habent, so vil in Unserem Vermögen Wehre, Undt sindt dass Zuthuon noch furbass gesinnet mitt dargebung unser leyb guott Undt bluot ...

Wir Glaubent unsere Barmhertzige Fursprächerin hab sonders bey gott Erhalten wellen, dass die Landtherligkheit diser walstath Einsidlen an Unser Orth Schwytz kommen seye, Jn Welcher Walstath, die heilige ihre Zuo geeignete [Gnaden-]Cappell gelegen damit dasselb ihr heiliges hauss von unserm gläubigen Volckh Zuo Schwytz solle beschützt sein ...

Jn Ussgiessung solcher verkleinerlichen worten, So gemelte geistliche wyder Unss thuont, Solten sy sich Erinnern undt gedencken Wie solche ihre reden ihrer Regul undt der demuot gemäss, Undt ob die oberzelte übungen undt Jnsolenzen darmit ursach Zuo allerhandt sündt undt Ergernuss Ja gar Zuo Totschleger gegeben wirtt ihnen gebüren thuendt ...

Sy Köntent auch Ze gemüet füren, Wie in vergangner Zeitt der Almechtige ettwan geistlicher in diserm Gottshauss hofferdt undt Unordentlicher hochmuot habe sinckhen lassen in der Noht, dass selbe Zuo solchem Ellendt gerathen dessen noch uff den heütigen Tag nit allein die Catholische Eydtgnoschafft Sonder auch die Catholische Kirchen gemeincklich beweinen thuot.

Solche Geistliche Understandt bey aller welt argwohn uf unss Zuo erweckhen, alss weltent wir dass Gotzhauss schedigen gedencken nit mehr wie wir dasselbige offt mit bluot undt Schwerdt beschützt wyder die da sy ietz hilff Suochen ...

Weil derowegen alle solche von ihnen verüebtte sachen verletzung gewalt thatligkheitt, Unbildt undt Despecten, wyder die Ehr Reputation undt Freyheiten Unsers Orthss Schwytz, Sindt alss eines freyen und geherten Standtss, hetten wir unss mit gegen gvalt wyder Sölche Zeretten, billich glimpffund fuog gehabt hette billich- noch bescheidenheitt gegen Sölchen gvalt üebenten geistlichen Respect Zetragen ferner erforderett, aber Zue Wahrer bezeügnus dess Respects, So wir alle Zeit Zu dem Apostolischen Stuel Und Jnsonderheit Zuo Eüwer ... Gn. getragen, wegen der bey ihro iederzeit erfarnen wachtbarkheit undt wyssheit, mit welcher Sy allem deme, wass sich Zuo nachtheil dess algemeinen, ruw undt wolstant erügnen thuot pflegt vorzebawen, habent wir unss umb so vil hinderhalten Undt unsere ferners anertragenliche beschwerligkheitt EHFG. eroffnen lassen wellen, darby bittende Sye die biss dato gegen unss und unseren gerechttten sach iederweilen erzeugttten gnedigen guothertzigkeitten Und

wolmeinung verhören welle, wan durch ihre hoch ansechenliche Autoritet wirt verschaffet werden, dass unser verletzten und antastenten Ehr Werde Reparation und gnuo[g]getan Undt dass in dass Künfftige wass dem Abtt undt dem Convent solche unzimliche sach auch ohne Fundament Vorgenom[mn]er Pretension undt Ansprachen vermiten bliben, werden wir alle Zeit geneigtt sein bey Verwaltung Unser Vor unverdencklichen Jaren hero mit gerechttem Titul besessner Jurisdiction allen geburenden Respect gegen dem Geistlichen Standt undt dem Gotzhauss Zeerzeigen und in aller begebenheit thuon wass Kastenvöggt undt Schirmherren Zuostahtt, mit uffsetzung Unsers Leybs Und bluots wo von nöthen, Jm faal aber bey gemeltem Abtt Undt Convent die hochansechenliche Autoritet EHFG. sovil nit gelten Wurde, weder dass sy mit ihren gweltigkheitten Jnsolenzen und Fursatz Verharren Und fortfarem weltent, Protestierent wir Vor Gott Und der Welt, dass Unss dessen wass daruss ervolgen mag, kein schuldt solle Zuogemessen Werden, Wan Wir getrungen, Unser Ehr Reputation, Und gerechtigkeit, mit den Mittlen so Unss Gott gegeben beschirmen müessen, hiemit EHFG. Zedienen geneigt Willigst anerbietende Jederzeit Wünschen wir ihro von Gott alle mehre Augmentation geben den ...

Landtaman Undt Rath Zuo Schwytz"

"Copia An H Legaten Übersendten memorials."

- 1) Eine Gesandtschaft von Schwyz überbrachte dieses Memoriale am 14. August 1637 dem Nuntius, s. Henggeler/Fürstabt Reimann 25. Das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte, s. Zurlaubiana etwa AH 133/93. Einer der Vermittler in diesen Streitigkeiten war auch **Beat II**. Zurlauben.
- 2) s. Helvetia Sacra III 1, 518
- 3) s. u.a. auch den geschichtlichen Abriss unter Zurlaubiana AH 9/110
- 4) Der Hl. Meinrad lebte von 835 bis 861 im Gebiet Einsiedelns, s. Helvetia Sacra III 1, 517.
- 5) s. ebenda 521
- 6) Dass dies mit Bewilligung eines Herrn von Rapperswil geschehen sei, kann nicht belegt werden.
- 7) s. Zurlaubiana AH 132/109 Pt. 1
- 8) s. ebenda Pt. 2
- 9) s. Helvetia Sacra III 1, 518
- 10) s. Zurlaubiana AH 132/109 Pt. 3
- 11) s. ebenda Pt. 7
- 12) s. ebenda Pt. 4
- 13) s. Helvetia Sacra III 1, 526f.
- 14) s. ebenda 527
- 15) s. ebenda 562
- 16) s. Zurlaubiana AH 9/110
- 17) s. Helvetia Sacra III 1, 564
- 18) s. ebenda 518
- 19) s. ebenda 560
- 20) s. Ringholz/Einsiedeln 329
- 21) s. Helvetia Sacra III 1, 527
- 22) s. Leu/Lexicon XVI 569

Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben
AH 133, 209-212